

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Basse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureau der Herren B. Saalbach, Rud. Wosse und Haasenstein & Vogler.

N^o. 88.

Schandau, Sonnabend, den 1. November

1873.

König Johann †

Nach langem, schwerem Tobekampfe schloß König Johann am 29. d. M. seine irdische Laufbahn. Trauernd stehen wir gemeinschaftlich am Grabe des besten Fürsten. Was er seinem Volke und seiner Familie gewesen, nimmer wird es in den Herzen der dankbaren Mitwelt erlöschen.

Am 12. Dezember 1801 geboren, übernahm König Johann nach der Unglückskatastrophe im Pithale zu Tirol am 10. August 1854 die Regierung. „Kommt auch ihr mir,“ schloß er seine damalige Proklamation an das Volk, „mit Vertrauen und Liebe entgegen, so wird das alte Band, das Sachsen und seine Fürsten seit Jahrhunderten umschlingt, auch uns innig vereinen.“ Wie schön ist dieses königliche Wort in Erfüllung gegangen! Der gelehrte und geistig so hervorragende Monarch blieb in allen Verhältnissen Gegenstand der Liebe und Verehrung seines Volkes und damit begründete er das Glück des Landes, über welches er mit Milde und Weisheit herrschte. In Freud und Leid blickte theilnehmend sein Volk zu ihm auf und wiederum war er demselben in Freud und Leid ein Vorbild christlicher Demuth und Ergebung. Die Götter richten menschliches Geschick nicht nach dem Range ein, welchen Staubgeborene unter sich einnehmen, und deshalb blieb auch ihm auf dem Throne die Bitterkeit des Lebens nicht erspart. Hat doch das Königspaar einen Sohn und fünf Töchter, meist in der Blüthe ihres Lebens, verlieren müssen! Auch dies bitterste Leid nahm der Bereuigte mit der Würde demüthiger Größe hin. Ein schönes Zeugniß dafür liefert der folgende Anfang eines Briefes, den der König, nachdem die Nachricht von dem Tode seiner Tochter Margaretha, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig, eingetroffen war, von Pillnitz aus an einen der Staatsminister richtete:

„Liebster Freund! Zur Stunde werden Sie schon wissen, welche neue tiefe Wunde meinem Vaterherzen geschlagen ist. Es war eine herbe Prüfung, die mich und meine arme Frau ganz niedergeschmettert hat. Es bleibt kein anderer Trost, als sich in Gottes heiligen Willen zu ergeben und in Erfüllung der auferlegten Pflicht wieder Lebenskraft zu gewinnen.“

So spricht nur ein weiser und edler Fürst, der Alles einem höheren Zwecke unterordnet, bei dem Tugend und Sittlichkeit, Wissenschaft und Kunst der Schacht sind, aus dem er das gediegene Erz wahrer Geistes- und Herzensbildung zu Tage fördert; ja so spricht nur ein Fürst, der in Allem, was er thut, zuletzt an sich selbst, zuerst jedoch an Die denkt, welchen die Früchte seiner Thätigkeit zu Gute kommen sollen. Ein solcher Regent steht aber in den Tagen eigener Trübsal und in den Stürmen, die jeden Sterblichen heimsuchen, fest auf seinem Posten und wird das Vorbild demüthiger Größe für Alle, deren Blicke auf ihn gerichtet sind.

König Johann ist uns Allen ein solches Vorbild im edelsten Sinne des Wortes gewesen. Wie sein Leid unser Leid, so war seine Freude auch unsere Freude. Die Rückkehr seiner lorbeerbekränzten Heldenöhne aus dem Kampfe gegen den deutschen Erbfeind und die Feier des goldenen Hochzeitsjubiläum haben dies unzweideutig bewiesen. Nun ist er nach langem Schmerzenslager der tödtlichen Krankheit erlegen. Thränenden Auges ruft ihm sein Volk nach: Ruhe sanft, unsere Liebe und Verehrung folgt Dir, edler Fürst über das Grab hinaus!

R u h e s a n f t !

Wir, Albert, von GOTTES Gnaden König von Sachsen etc. etc. etc.

thun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem durch Gottes unerforschlichen Rathschluß des Allerdurchlauchtigsten Königs und Herrn, Johann, Königs von Sachsen, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters königliche Majestät, zum größten Schmerze Seines Hauses wie Seiner gesammten Unterthanen aus diesem Leben abgerufen worden ist, haben Wir die Regierung des Königreichs Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an Uns geschehenen Anfalls der Krone, übernommen.

Wir versehen Uns daher zu Unsern getreuen Ständen, den königlichen, sowie den sonst in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Unterthanen und Einwohnern Unseres Königreichs, daß sie Uns als dem rechtmäßigen, angestammten Landesherrn die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßig leisten werden.

Dagegen versichern Wir sie Unserer, auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht halten und beschützen.

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist Unser Wille, daß sämtliche Behörden ihre Verrichtungen bis auf Unsere weitere Bestimmung pflichtmäßig fortsetzen.

Gegeben zu Pillnitz, am 29. October 1873.

Albert.

Richard Freiherr von Friesen.

Georg Friedrich Alfred von Fabricé.

Hermann von Rostig-Wallwitz.

Dr. Karl Friedrich Wilhelm von Gerber.

Christian Wilhelm Ludwig Abeken.

Verordnung,

die Landestruer für Seine Majestät weiland König Johann betreffend.

Unter Bezugnahme auf die bereits erfolgte Bekanntmachung über das Ableben Seiner Majestät des Königs Johann und die aus diesem Anlasse auf dem gewöhnlichen Wege ergehende besondere Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts werden sämtliche Obergkeiten und Kircheninspektionen hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereiches ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die durch das Mandat vom 13. April 1831

für den Fall des Ablebens des Königs getroffenen Bestimmungen über die Landestruer alsbald in Vollzug gesetzt werden, und zwar Allerhöchster Anordnung zufolge mit der Maßgabe, daß die vorgeschriebene Einstellung der Musik und öffentlicher Lustbarkeiten im ganzen Lande in der Zeit von heute dem 29. October bis mit dem 7. November dieses Jahres stattzufinden hat.

Dresden, am 29. October 1873.

Die Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Neue Verwicklungen.

Etwas weit ab von Deutschland, aber uns dennoch berührend, sind gegenwärtig Dinge in Vorbereitung, die nicht ohne Einfluß auf die europäische Staatenengebirge bleiben werden. Es handelt sich dabei wieder einmal um das türkische Reich, oder mit Wallenstein's Kapuziner zu reden, um das „türkische Arm“; denn arm, sehr arm in des Wortes weitester Bedeutung ist der Mann am goldenen Horn, trotz aller seiner Harem's-Schätze. Auf eigenen Füßen zu stehen, ist ihm längst zur Unmöglichkeit geworden. Der Schutz, zu dem 1856 die sogenannten Garantie-Mächte sich verpflichteten, war nur der Mantel, um seiner Armut Blößen zu bedecken. Aber abgesehen von diesem längst durchlöcheren Flickwerk — wir erinnern an Rußlands Rücktritt von der Konvention während des deutsch-französischen Krieges — hat die Türkei sich selbst dadurch den Todesstoß versetzt, daß sie den mächtig nach Selbstständigkeit ringenden Vasallenstaat Egypten so gut wie ganz aus seinem Abhängigkeitsverhältnis entließ.

Es war voranzusehen, daß das Beispiel Egyptens andere Vasallenstaaten zur Nachahmung anreizen würde. Heute steht Rumänien im Begriff, denselben Weg zu beschreiten und seine politische Unabhängigkeit und Selbstständigkeit nöthigenfalls mit Gewalt zu erlangen. Dieses Land hat unter der Regierung des Fürsten Karl in überraschend kurzer Zeit recht erquickliche Fortschritte in seiner Entwicklung gemacht; die Wirren innerer politischer Zerfahrenheit sind verschwunden und mit der Zuversicht auf den Bestand des jetzigen Regiments ist auch die Achtung gestiegen, deren sich der kleine Volksstamm bei den großen Nationen Europas erfreut. Es bedarf nur einer energischen That, um das Nationalgefühl der Rumänen auf jene erste Stufe zu heben, welche die Vorbedingung zu weiterer nationaler Entwicklung ist. Diese Nothwendigkeit hat Fürst Karl erkannt und nachdem er unsichtig und in aller Stille die unerlässlichen Vorbereitungen getroffen, ist er Willens, jene That zu vollbringen. Das kleine Rumänien wird es wagen, der Türkei den Jahres tribut zu verweigern und sich so in die Reihe der unabhängigen Staaten zu stellen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß es deshalb zum Kriege kommen wird; die Türkei dürfte jedenfalls klein beigeben. Hat sie doch ihre Unfähigkeit, dem Vasallenstaate energisch entgegenzutreten, schon dadurch dokumentirt, daß sie bei der „Garantiemacht“ England — beiläufig der einzigen, auf deren Hilfe sie allenfalls noch rechnen könnte — anfragen ließ, wie es über eine Intervention zu ihren Gunsten denke. England aber lehnte jede Intervention ab und so sieht die Pforte sich den Rumänen gegenüber allein. Diese haben sich wohl gerüstet und sind entschlossen, den Kampf, wenn es dazu kommen sollte, anzunehmen. Seit mehreren Tagen sind 60,000 Mann unter dem Vorwande von Manöverübungen bei Bukarest, Galacz, Jassy und Krajowa concentrirt und alle auf Urlaub befindlichen Offiziere zum 1. November zurückbeordert worden. Am 6. November treten die rumänischen Kammerer zusammen, welche der von der Regierung beschlossenen Tributverweigerung unzweifelhaft ihre Zustimmung geben werden, so daß also der Ausbruch des Konfliktes ganz nahe bevorsteht. Mag er auch, wie wir glauben, nicht zum offenen Kampfe führen, so wird der Muth, den Rumänen zeigt, Sympathien in anderen türkischen Provinzen wecken und zu gleicher Thatkraft anfordern. Serbien und Montenegro hängen längst wie reife Früchte am Stamm des Türkenreiches und warten nur auf den Sturm, der sie abschüttelt.

Da aber ein Unglück selten allein kommt, so hat die türkische Regierung gleichzeitig einen Konflikt mit Oesterreich heraufbeschworen, der ebenfalls nur mit einer Demüthigung für sie enden kann. Dergleichen diplomatische Niederlagen thun dem Ansehen und der Macht eines Landes kaum minder Abbruch, als ebenso viel verlorene Schlachten. Wenn nun vollends, wie es kaum vermeidlich scheint, bei dem bereinstigen Tode des Sultans noch Thronstreitigkeiten dazu kommen sollten, die derselbe durch seinen geheimen Plan, entgegen dem türkischen Erbfolgerecht seinem Sohne die Thronfolge zu sichern, schon jetzt vorbereitet, so ist wohl die völlige Ohnmacht des türkischen Reiches unaussprechlich. Man darf es unter diesen Umständen kaum als eine Prophezeiung ansehen, wenn wir sagen, daß der Ruf nach Selbstständigkeit dann durch alle Provinzen gehen und die Auflösung der europäischen Türkei vollenden wird.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Dresden. Allerhöchstem Befehle zufolge wird am königlichen Hofe wegen erfolgten Ablebens Sr. Maj. des Königs Johann die Trauer auf 24 Wochen, bis 15. April 1874, angelegt und nach dem vom Oberhofmarschallamte ausgegebenen Reglement getragen.

Ueber die letzten Augenblicke des verewigten Königs Johann erfahren die „Dr. N.“ von zuverlässiger Seite das Nachstehende: Um das Sterbebett hatten sich vom Dienstag Abend an sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses versammelt, um bis zu den letzten Athemzügen des Königs anwesend zu sein; nur die Kinder des Prinzen Georg schienen in dem benachbarten Hofstübchen. Die Königin-Wittwe Maria wurde noch in später Abendstunde von ihrem Weinberg bei Bachwitz herbeigebracht. Die wenigen Kräfte des Königs nahmen von Mitternacht an sichtlich ab, der Athem ging immer langsamer und die tiefe Nahrung, die sich der Familienmitglieder bemächtigt hatte, steigerte sich, da — die Uhr zeigte auf 4 Uhr 55 Minuten — der Todesengel die bleichen Schläfen des geliebten Familienoberhauptes küßte. In einem Nebengemache betete die Geistlichkeit. Kronprinz Albert und Prinz Georg umarmten zu wiederholten Malen ihre tiefgebeugte königliche Mutter, die laut schluchzend Abschied nahm von dem theuren Gatten, mit dem sie 51 Jahre lang Hand in Hand treu durch's Erdenleben gepilgert war. Auch die Prinzessinnen und die Königin Maria sanken weinend der hohen Frau, die nun Witwe geworden, in die Arme. So waren Augenblicke der tiefsten Nahrung und nur der Gedanke, daß die ewige Verewigung endlich dem irdischen Leibe des schwer heimzuziehenden Königs die ersehnte Ruhe gegeben, gab Linderung in die zerrissenen Herzen. Da trat der Beichtvater des verewigten Königs, Hofcaplan Böner, hervor und an das Sterbebett, um in ergränzender Weise ein tiefempfundenes Gebet zu sprechen. Noch eine Umarmung, noch einen Blick auf die entseelte Hülle des geliebten Gatten und Walters — und das Gemach, das wochenlang Zeuge der Seufzer des Leidenden und der Thränen der hohen Angehörigen gewesen, lag still mit dem edlen, bleichen Todten da.

Wie man in Hofkreisen versichert, stände nach dem Ableben Sr. Maj. des Königs Johann nicht eine allgemeine Huldigung des gesammten Landes an Sr. Maj. den König Albert bevor, sondern zuvörderst dürften nur die beiden Hauptstädte Dresden und Leipzig den Huldigungsact vollziehen, späterhin aber König Albert, ähnlich wie seinerzeit König Johann, eine Rundreise durch das Land unternehmen, innerhalb welcher die Huldigung der anderen Städte und des Landes Platz zu greifen hätte.

Die Vorstellungen in den königl. Hoftheatern bleiben, allerhöchster Anordnung zufolge, drei Wochen geschlossen.

Am Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr stieg von Leipzig aus der Sivel'sche Riesenballon nochmals auf. Da aber mit Herrn Sivel 9 Personen in der Gondel saßen, so vermochte sich der Ballon nur bis zur Höhe von etwa 2000 Fuß zu heben, dann sank er wieder schnell herab und kam bei der Windmühle am Altshörsfelder Wege nieder. Er sank so rasch nieder, daß man allgemein annahm, es sei ein Unfall geschehen; Herr Sivel hatte aber mit größter Kaltblütigkeit und Umsicht jedem Unfall vorgebeugt. Nachdem eine Person ausgestiegen war, hob sich der Ballon wieder bis zu einer Höhe von etwa 5000 Fuß. Gegen 5 Uhr kam er wieder herab und anfertete auf einem Felde zwischen Paunsdorf und Sommerfeld. Des Abends waren alle Reisetheilnehmer wieder in Leipzig.

Meißen, 28. October. Das schmälliche Ende der Pirnaer Bank hat auch hier, bekanntlich dem Siege einer Filiale, in seinen Rückwirkungen die traurigsten Folgen hervorgebracht. Hunderte sind von harten Verlusten betroffen worden, Viele von ihnen sind um Alles gebracht worden, was die angestrengteste Thätigkeit eines ganzen Lebens ihnen errungen, und sehen einer freudeleeren Zukunft entgegen. Unter Anderem ist eine arme Witwe, die sich durch Nähen und den Zinsen eines Capitals nährete, durch den Sturz der Bank in die traurigste Lage versetzt worden. Nur unsere Börsengrößen, denen eine Abzapsung weniger geschadet haben würde, sind, wie es scheint, mit heiler Haut davongelommen.

Großenhain, 27. October. Das „Gr. U.“ u.

„Anzbl.“ schreibt: Der Mißwirtschaft der Pirnaer Bank ist in hiesiger Gegend ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein wegen seiner Rechtschaffenheit geschätzter Besitzer im Dorfe Döschütz hatte seine Grundstücke verkauft und das dafür erhaltene Geld in die hiesige Filiale der Pirnaer Bank eingelegt. Der Zusammenbruch dieses Instituts und der dadurch den Mann treffende Verlust hat auf ihn so eingewirkt, daß derselbe freiwillig den Tod gesucht und gefunden hat.

In Chemnitz sind in der Nacht vom 26. zum 27. d. M. fünf Postbriefkasten gewaltsam erbrochen und die betreffenden Postbriefbeutel entwendet worden. Der Dieb ist zur Zeit noch nicht entdeckt. Wahrscheinlich hat er dies nur gethan in der Hoffnung, undeclarirte Geldbriefe zu finden.

In der am Montag in Chemnitz stattgefundenen öffentlichen Hauptverhandlung wurde der von dort gebürtige Postsecretär Friedrich Wilhelm Verthold wegen Unterschlagung eines Wertpapiers mit dem Inhalte von 10,000 Thlr. zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Döritz, 22. Oct. Daß Protestanten und Katholiken, wenn sie überhaupt nur religiösen Sinn besitzen, selbst in kirchlichen Angelegenheiten recht wohl mit einander auskommen und in Frieden und Freundschaft leben können, davon liefert die gestern erfolgte feierliche Einholung und Aufstellung der beiden neuen Glocken der hiesigen evangelischen Gemeinde einen glänzenden Beweis. Nicht nur, daß sich an der fraglichen Feierlichkeit die hervorragendsten Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde, darunter der Pfarrer und die katholischen Rathemmitglieder, beteiligten, nein, es ließ auch die hiesige katholische Kirche während der ganzen Dauer des Festzugs ihr herrliches Geläute zur Erhebung aller Festtheilnehmer erklingen.

Oesterreich. In der Umgebung des Grafen von Ebdorff wird, wie sich die „Neue freie Presse“ aus Frohndorf berichten läßt, die Restauration als zweifellos angesehen. Die Rathgeber des Grafen seien mit Verabsaffung einer Proclamation desselben an das französische Volk beschäftigt, alle Vorbereitungen zur Reise nach Paris seien getroffen, der Graf selbst begebe sich in den nächsten Tagen in die Nähe der französischen Grenze, um die weiteren Ereignisse dort abzuwarten.

Italien. Rom, 27. October. Die Jesuiten werden die ihnen bisher angehörigen Klöster bis zum 2. f. M. definitiv räumen und mehrere derselben bei Privatien Wohnung nehmen. Der Jesuitengeneral P. Bede hat, dem Vernehmen nach, beschlossen, nach Belgien zu gehen.

Haupt-Gewinne V. Classe 84. I. f. Landes-Lotterie.

Gezogen am 28. October 1873.

5000 Tblr. auf Nr. 4913. 2000 Tblr. auf Nr. 54573 58049. 1000 Tblr. auf Nr. 1938 6004 6309 8788 11078 14554 23359 24746 30057 31826 33557 35668 41053 48805 51014 57706 58610 67380 67584 68899 72353 78152 81352 84423 84624 86813 87080 88176 91354 92018 92196.

Gezogen am 29. October.

5000 Tblr. auf Nr. 52195. 2000 Tblr. auf Nr. 38157. 1000 Tblr. auf Nr. 1088 1575 2938 3052 6035 19357 21934 26396 29676 30500 32794 38483 42201 46984 53122 55156 59039 66350 69488 74160 74590 81344 89303 94808.

Gezogen am 30. October.

100,000 Tblr. auf Nr. 8881. 10,000 Tblr. auf Nr. 71822 74079. 2000 Tblr. auf Nr. 17845 62532. 1000 Tblr. auf Nr. 1337 4925 9444 16178 21661 24533 26803 28229 29242 38605 47554 50859 56944 57242 58884 61930 68798 72985 86106 87381 192070.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittagstext: Matth. 25, 1—13.

Nachmittagstext: a. Matth. 12, 46—50. b. Ruth 1, 15—17. c. Eypf. 5, 25.

Parochie Königstein.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Diakonud Pinder über Lukas 13, 6—9.

Nachmittags ist Beisitzung. Öffentliche Communion, Beichte 1/2 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem einer Mitteilung zufolge am 18. dieses Monats in Zesch-
nig ein wuthkranker Hund getödtet worden, ist die für die rechts der Elbe ge-
legenen hiesigen Anwohnschaften angeordnete Hundesteuer bis

zum 10. Januar 1874

verlängert worden.

Königliches Gerichtsam Schandau, am 25. September 1873.
Tränckner.

Bekanntmachung.

Bei der Sparcasse der Stadt Königstein werden alljährlich,
nicht wie bei anderen Sparcassen üblich, ein Zinstermin, sondern zwei Zins-
termine gehalten, nämlich am letzten Juni und am letzten Dezember.

Dr. Beuchel

wohnt jetzt bei Hrn. Julius Anders
Walhalla.

Sprechstunde früh 1/2 8—1/2 9, Nachm. 1—2 Uhr.

Das Pelz-, Hut- & Mützensgeschäft

von A. Wolf, Lindengasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager den werthen Kun-
den und Freunden einer geneigten Beachtung.

F. D. Wandram's Hamburger Magen-
und Cholera-Bitter ist gegen Erkältung des
Magens, sowie zur Verdauung der Speisen
bestens zu empfehlen à Fl. 6 und 12 Ngr.

Zu haben bei
Julius Kretschmar in Schandau.

Lager aller Sorten Haararbeiten, als:
Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken,
Toupets, Scheitel-Unterlagen etc.
besgl. Chignons & Zöpfe von Zwirn und
Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von
15 Ngr. an.
Pirna.

Gebrüder Süsmilch.

Bei eintretender kalter Witterung bleibt mein
photographisches Atelier
in Schandau

bis auf weitere Bekanntmachung nur noch bis zum
10. November geöffnet.

Die Ausnahmen finden bis dahin täglich statt
und empfehle ich Solches zur gefälligen Beachtung.

C. W. Häcker.

Achtung!

Einem hochgeehrten Publikum von Schan-
dau und Umgegend zur gefälligen Nachricht,
dass ich den bevorstehenden Markt zum ersten
Male mit einem bedeutenden Lager feinsten

Pulsniger Honigkuchen

besuchen werde, und empfehle meine vorzüglichen
Fabrikate, als: Pfastersteine, Mararonen, Spig-
kugeln, gefüllte Königstafeln, feinsten Lebkuchen,
Mararonenkuchen, Vanille-Kuchen, Tafelnüsse,
gebrannte Mandeln, Magen-Morsellen in allen
Sorten u. s. w. Fischpfefferkuchen, bei größeren
Einkäufen Rabatt.

Hochachtungsvoll A. Krake,
Pfefferkuchentreibe, an der rothen Firma kenntlich.

Ein gutes Tenorhorn

(a und b) ist zu verkaufen bei **Heinr. Rasche**
in Gosdorf.

H. Pönicke, Hutmacher,
Marktstraße 16,

empfiehlt zur Herbst- und Winterfaison sein gut
assortirtes Lager von

Filz-, Cylinder- & Velourhüten

in den allerneuesten Façons. Reparaturen wer-
den schnell und billig ausgeführt.

Auf sein großes Lager von Filz- und Tuch-
schuhen macht noch besonders aufmerksam d. D.

Kalender & Almanach's

in allen Sorten empfiehlt

Frd. Lewuhn
am Markt.

Schöne wollne Strickgarne, Häfelgarne

sowie
und andere in dieses Fach gehörende Artikel empfing
und empfiehlt

Johanne Knappe.

Zum

bevorstehenden Markt!

Größte Auswahl von Gesang- und allen
Sorten Schulbüchern, Wirthschafts-
und Geschäftsbüchern mit und ohne
Miniaturen empfiehlt

Frd. Lewuhn
am Markt.



Achtung!

Einem hochgeehrten Publikum
von Schandau und Umgebung die
ergebniste Anzeige, dass ich zu
dem jetzigen Jahrmarte wieder
mit einer bedeutenden Auswahl
geräucherter und marinirter
Fischwaaren

eintreffen werde. Bude vis-à-vis
der Kirche. Reelle u. gute Waare
und billigste Preise versichert
die Fischwaaren-Handlung
von A. Seidel aus Pirna.

Die Zinsen werden, sofern sie unabhoben bleiben, am letzten Juni
und am letzten December zum Capitale geschlagen und gleich diesem mit 4 %
verzinst.

Die erfolgten Einlagen in die Sparcasse und deren Zinsen sind von
der Stadtgemeinde Königstein garantiert.

Die Expeditionszeit ist Mittwoch Nachmittage von 1—3 Uhr, doch
werden größere Einlagen auch jederzeit angenommen.

Die Expedition befindet sich im Stadthause Nr. 10 parterre.
Königstein, den 27. October 1873.

Die Sparcassendeputation.

Adler, Rathmann, Vorstand.

Pöble, Cassirer.

Daubitz-Liqueur*).

Die großen Erfolge, deren sich der von dem
Apotheker N. F. Daubitz in Berlin fabrizirte
Daubitz-Liqueur seit 12 Jahren be-
reits erfreut, sind wohl die untrüglichen Be-
weise für seine wohlthunende Wirkung auf den
menschlichen Organismus.

*) Zu haben bei:

Hermann Röhr in Schandau.

Täglich frische feine

Tafelbutter.

Auguste Petrich,
beim Rempner Hrn. Rudolph.

Filzschuhe und

Waldheim. Tuchschuhe

empfiehlt E. Köllner's Wwe.

!!Markt-Anzeige!!

J. F. Franke aus Chemnitz
und Dresden

empfiehlt den geehrten Herrschaften von Schandau
um Umgegend sein Lager von allen Sorten Winter-
handschuhen, Chals, Seelenwärmer, Westen, wol-
lene Kopftücher, Chignon's, Zöpfe sowie noch
viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel, und
verpflicht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
Meine Bude ist an der Firma kenntlich. Wieder-
verkäufer erhalten Rabatt.

J. F. Franke, Handschuhfabrikant,
Chemnitz und Dresden.

Zum Jahrmarte

empfehle ich mein gut sortirtes Waaren-Lager
in Herbst- und Winter-Mügen, Hüte in
Filz und Velour, Handschuhe, Hosenträger
und Schlipse.

Um gütige Beachtung bittet

E. Köllner's Wwe.

Wer eine Anzeige

in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffent-
lichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn
er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren al-
leiniges und ausschließliches Geschäft es
ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Ori-
ginalkostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.
Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Bandwurm! Achtung! Bandwurm!

Ohne jede Vor- oder Hungereur entfernt sofort Bandwurm mit dem Kopfe vollständig schmerz- und gefahrlos (auch brieflich).
Frankenberg i. S.

(Das Mittel ist einzig, sehr leicht zu nehmen und mattet den Körper nicht ab.) Notorisch Armen unentgeltlich.

Certificate:

Wer wie ich, 12 Jahre am Bandwurm gelitten, während welcher ich so verschiedene und sämmtliche so oft angepriesene Curen erfolglos angewen-
det, (der Kopf blieb stets sitzen und nach 6 Wochen war dasselbe Leiden wieder zur Gewissheit), nun aber durch Sie geehrter Herr Mohrmann auf so wun-
derbar leichte Weise vom Bandwurm vollständig befreit wurde, der thut nur seine Schuldigkeit, wenn er Sie erucht, diesen meinen Dank im Interesse der lei-
benden Menschheit zu veröffentlichen. Nochmals besten Dank.

Pörschappel, den 15. Septbr. 1873.

Dass Herr Mohrmann aus Frankenberg mein 8jähriges Töchterchen ohne allen Schmerz in 1 1/2 Stunden vom Bandwurm befreit hat, bescheinige
ich hiermit sehr gern.

Waldheim, den 19. Juli 1873.

Herr Mohrmann ist zu sprechen in Schandau, Sonnabend den 8. Novbr. im Gasthaus zum
deutschen Haus, bis Abends 8 Uhr.

M. F. Markert, Vater.

C. Wartig, Werkführer.



Sächs.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

Unter Aufhebung des Fahrplans vom 30. Septbr. a. e. finden vom Montag den 3. November a. e. folgende Dampfschiffahrten statt:
Täglich von Schandau Vorm. 9³⁰ u. Nachm. 3 U. bis Dresden.
Vorm. 10¹⁵ bis Leitmeritz.

Täglich von } früh 6 Uhr bis Leitmeritz, Nachm. 1 Uhr bis Schandau,
Dresden } Vorm. 10 Uhr bis Riesa, Nachm. 3 Uhr bis Meissen.

Bezüglich der übrigen Fahrten verweisen wir auf den Fahrplan vom 3. Novbr. a. e., welcher am Bord der Dampfschiffe und an den Stationen ausgehängt ist.

Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 31. October 1873.

Der vollziehende Director.
Hoenack.

!! Wie immer !!

so auch dieses Mal im Gasthof zum Anker
besuche ich den Schandauer Markt mit einem großartig sortirten Lager fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Ich offerire dieses dem geehrten Publikum mit dem ergebenen Bemerkten, daß mein Lager von den allerbilligsten bis zu den allerhochfeinsten Wintergegenständen großartig sortirt ist, und sind die Preise ersäunend billig.

Das Lager enthält

Winterüberzieher, Winter-Jaquetts, Stoff- und Tuchröcke, Joppen, Hosen, Westen (in Astrachan u. Buckskin), Schlafröcke, Knaben-Anzüge, Knaben-Jaquetts, Knaben-Heberzieher, Knaben-Hosen u. Westen, sowie echt Hamburger englisch Lederhosen.

Verkaufstokal wie immer nur Gasthof zum Anker in der Durchfahrt.
Achtungsvoll

A. Lewinsohn aus Dresden.

Annahme von Capitalien

in jedem Betrage bei bequemen Rückzahlungsbedingungen gegen gute Verzinsung bei

Carl Roessler,

Bank- und Wechselgeschäft,
Schandau, Comor Bade-Allee.

Prämierungen.

1869	1869	1869	1871	1871	1873
Amsterdam.	Pilsen.	Wittenberg.	Eger.	Dresden.	Wien.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Extract der Liebig'schen Kindersuppe,

ersetzt erfahrungsgemäß die Muttermilch bei Säuglingen; Erwachsenen gewährt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 10 Sgr.
Zu beziehen durch die Apotheken.

Damen-Paletots und Jaquetts in größter Auswahl,
Jaquetts in gutem Stoff von 1 1/2 Thlr. an, sowie

Kinder-Paletots und Jaquetts in allen Größen empfiehlt

Carl Zeise.

Zugleich empfehle ich mein großes

Wollwaaren-, Strumpf- & Strickgarn-Lager,
Kleiderstoffe, à 3 Ngr., sowie 3/4 breite Kattune à Elle
3 Ngr., waschecht,

Carl Zeise.

Billigste & beste wollene Strickgarne

in mehr als 100 verschiedenen Sorten und Farben vom billigsten à Pfund 18 Ngr., 1/2 Pfd. 4 Ngr. bis zu den feinsten Eidergarnen, sowie wollene und baumwollene Beinlängen zu Strümpfen in verschiedenen Mustern.

Stickerien in großer Auswahl zu Kissen, Reisetaschen, Fußsäcken, Sesseln, Hoienträger, Schube, Lampenunterleger, Camprequins, Garderobehalter u. s. w. und alle zu Tapissierarbeiten gebörenden Materiale, als: Castor-, Zephyr-, Moos- und Giewolle, Seide, Perlen, Caneva's in allen Breiten und Stärken, Silber-, Leder- und Papierstramin u. s. w. empfiehlt

Otto Ehrlich.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Kögler & S. Junner in Schandau.

Zur Beachtung.

Meiner geehrten Stadt- und Landtschaft hiermit zur Kenntniß, daß ich zum Jahrmarkt nicht mehr feil halte, jedoch in meiner Behausung, Poststraße, an diesem Tage zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

A. E. Strubell,
Seifensiedermeister.

Die Leinwand- & Bettzeug- Handlung

von W. Bielig in Schandau

empfehle ihre eigenen Fabrikate von Leinwand, Bettzeug, Julett, Barben, Tisch- und Tafelzeug, Drill und Damast, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei reeller Bedienung zu Fabrikpreisen.

Auch lasse ich stets eine ca. 2 Ellen breite Hausleinwand verfertigen.

Bestellungen in allen Mustern und Qualitäten werden in Kurzem geliefert.

W. Bielig, Sebnitzerstraße Nr. 88.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Veränderung der Verkaufsstellen des Schandauer Marktes, diene hiermit unsern werthen Kunden zur Nachricht, daß wir nicht mehr wie früher an der Frontseite des Gerichtsamt-Gebäudes, sondern von nun an in der mitteln Reihe mit unsern Waaren feil halten.

Die Strumpfstricker-Innung
zu Neustadt.

Zum bevorstehenden Jahr- markte

empfehle ich mein gut assortirtes

Herren-Garderobe-Lager,

als:

Winter-Heberzieher von 5 bis 20 Thlr.	
Winter-Jaquetts	3 1/2 • 8 •
Jaquett-Röcke	4 1/2 • 14 •
Winterhose mit Weste	4 1/2 • 8 •
Stoffhose	2 1/2 • 4 •
Arbeitshose von 25 Ngr.	2 1/2 •
Knabenanzüge von 2 1/2	6 •
Knabenhosen	10 • 2 •

sowie getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Cylinder- und Spindeluhren verkauft zum billigsten Preis

H. Ehrh, Lindengasse.

Vom Königl. Postlewißer Revier habe ich ca. 700 Stück Klöder zur Anfuhr nach meiner Mühle zu vergeben. Hierauf reflectirende Fuhrwerksbesitzer wollen ihre Offerten bei mir abgeben.

G. F. Hasse.

Hausmädchen-Gesuch.

Ein gutes treues Hausmädchen, der gute Empfehlungen zur Seite stehen, in der Küche, sowie in Behandlung der Wäsche und Plätterei nicht ganz unerfahren ist, wird zum 1. Januar 1874 zum Antritt gesucht. Näheres in der Expedition der Elb-Zeitung.

Sollte Derjenige, welcher am verflossenen Sonntag 1 Kisten mit Weiniquetten im Werthe von circa 10 fl. aus meiner Verfassung mitgenommen hat, unsern Ort wieder einmal als Ziel seiner Vergnügungspartie wählen, alddann bitte ich ihn im Voraus, mein Geschäft unberücksichtigt zu lassen. Denn die Ausführung eines solchen Vubensreiches kann man nur von einem Menschen ohne Bildung erwarten, und ein solcher Gast mag immerhin von meinem Hause fern bleiben.

W. Schlögel,
Herrnetretschen.

Die Börsenmitglieder zu Schandau werden ersucht, sich

Montag, den 3. November d. J. recht zahlreich im Vereinslocal des Fleischermeisters Herrn Gerschner einzufinden. Da die ... Papiere noch voll stehen, können neue Mitglieder eintreten.

C. G. F.